

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Kapitel: Kulturvergleichende Wahrnehmungs- und Kognitionsforschung

Von Song Yan, Gerd Lürer und Uta Lass

1	Wahrnehmung, Kognition und Kultur	1
1.1	Einführung	1
1.2	Kulturvergleichende Kognitionspsychologie	3
2	Kulturvergleichende Wahrnehmungsforschung	4
2.1	Optische Täuschungen	5
2.2	Tiefenwahrnehmung	10
2.3	Farbwahrnehmung	12
2.4	Gesichtserkennung	15
2.5	Psychologische Ästhetik	18
3	Kulturvergleichende Kognitionsforschung	21
3.1	Intelligenz	23
3.2	Kognitive Entwicklung	27
3.3	Kognitive Stile	29
3.4	Kognitive Informationsverarbeitung	33
3.4.1	Kategorisierung	33
3.4.2	Raumkognition	37
3.4.3	Gedächtnisleistungen	40
4	Fazit	44
	Literatur	47

## 2. Kapitel: Problemlöseprozesse in kulturvergleichender Perspektive

Von Stefan Strohschneider

1	Einleitung: Zum Zustand der kulturvergleichenden Problemlöseforschung	59
2	Problemlösen als kulturelle Leistung: Konzeptuelle und theoretische Grundlagen	60

2.1	Zum Begriff des Problems . . . . .	60
2.2	Methodische und erkenntnistheoretische Ansätze . . . . .	62
2.3	Funktionalismus in der kulturvergleichenden Problemlöse- forschung . . . . .	63
3	Entscheidungsforschung: Der Umgang mit Wahrscheinlichkeit und Risiko im Kulturvergleich . . . . .	64
3.1	Entscheidung zwischen Alternativen und das Phänomen der Overconfidence . . . . .	65
3.2	Riskante Entscheidungen . . . . .	66
3.3	Erklärungsansätze in der kulturvergleichenden Entscheidungs- forschung – Eine zusammenfassende Übersicht . . . . .	69
4	Denk- und Problemlösestile . . . . .	70
4.1	Konkretes versus abstraktes Denken . . . . .	71
4.2	Vigilanz – Vermeidung – Hypervigilanz . . . . .	73
4.3	Analytischer versus am Vorbild orientierter Stil . . . . .	75
4.4	Östliches versus westliches Denken . . . . .	76
4.5	Stilunterschiede ost- und westdeutschen Denkens . . . . .	78
4.6	Erklärungsansätze in der kulturvergleichenden Problemlösestil- forschung – Eine zusammenfassende Übersicht . . . . .	80
5	Strategien des Problemlösens im sozialen Kontext . . . . .	81
5.1	Strategien der Bewältigung interpersonaler Konflikte . . . . .	81
5.2	Problemlösen in Gruppen: Kollektive Prozessverluste? . . . . .	85
5.3	Effekte kultureller Homogenität und Heterogenität . . . . .	87
6	Der Umgang mit komplexen Problemen . . . . .	90
7	Die Ursachen kultureller Unterschiede beim Problemlösen: Versuch einer Zusammenfassung . . . . .	93
7.1	Wissen und Können . . . . .	94
7.2	Motivation . . . . .	94
7.3	Werte und Weltanschauung . . . . .	95
7.4	Eigenschaften der kulturellen, ökonomischen und ökologischen Umwelt . . . . .	96
8	Schlussbemerkungen . . . . .	97
	Literatur . . . . .	98

3. Kapitel: Sprachliche Kommunikation im Kulturvergleich  
Von Hede Helfrich

1	Sprache, Kultur und Kommunikation . . . . .	109
2	Methodische Vorüberlegungen . . . . .	111

2.1 Vergleichbarkeit sprachlicher Äußerungen	111
2.2 Vorgehensweisen bei der Datenerhebung	113
2.3 Auswahl der Stichproben	115
3 Die Sprache als artspezifisches Merkmal	117
3.1 Menschliche und tierische Kommunikation	117
3.2 Sprachliche Universalien	118
4 Die Sprache als kulturspezifisches Merkmal	120
4.1 Regeln und Konventionen	121
4.2 Linguistische Relativität	122
4.3 Kommunikative Relativität	123
5 Die Sprache als Werkzeug der Verständigung	124
5.1 Organon-Modell von Bühler	124
5.2 Kommunikationsmodell von Schulz von Thun	125
6 Kulturelle Determinanten der Sprachverwendung	127
6.1 Beschreibung und Klassifikation von Kulturen	127
6.2 Individualismus–Kollektivismus und Machtdistanz	129
6.3 Femininität–Maskulinität	137
6.4 Unsicherheitsvermeidung	139
6.5 Kulturelle Komplexität	140
6.6 Soziale Schicht und Minderheitenstatus	141
7 Schlussfolgerungen	143
7.1 Universalien und interkulturelle Unterschiede	143
7.2 Folgerungen für interkulturelle Begegnungen	144
7.3 Kritische Bemerkungen	145
Literatur	145

## 4. Kapitel: Kulturspezifischer Spracherwerb

### Von Margrith A. Lin-Huber

1 Theoretische und methodische Ansätze in der Spracherwerbsforschung	157
1.1 Anlage-Umwelt-Kontroverse	157
1.2 Probleme des interkulturellen Vergleichs	159
1.3 Methodische Ansätze des Kulturvergleichs	162
1.3.1 Spracherwerbsforschung aus „etischer“ Perspektive	162
1.3.2 Spracherwerbsforschung aus „emischer“ Perspektive	164
2 Spracherwerb im gesellschaftlich-kulturellen Kontext	165
2.1 Kulturelle Unterstützung des Spracherwerbs	165
2.2 Spracherwerb durch sprachliche Sozialisation	166

3	Kulturangepasste Forschungsmethoden .....	167
3.1	Das Modell von Shatz .....	167
3.2	Longitudinale Feldstudien .....	169
4	Kulturspezifischer Spracherwerb .....	170
4.1	Ethnografische Studien .....	170
4.1.1	Auswahl .....	170
4.1.2	Fragestellung .....	171
4.1.3	Datenerhebung .....	172
4.2	Einflüsse auf das Sprachlernen .....	173
4.2.1	Soziale Organisation der Gesellschaft .....	173
4.2.2	Funktion der Sprache in der sozialen Lebenswelt .....	175
4.2.3	Primäre Betreuungspersonen .....	177
4.2.4	Annahmen über die kindliche Natur .....	178
4.2.5	Vorstellungen vom Spracherwerb .....	179
4.2.6	Rolle des Kindes als Kommunikationspartner .....	181
4.3	Kulturelle Varianten des Spracherwerbs .....	182
4.3.1	West-Samoa .....	182
4.3.2	Kaluli .....	184
4.3.3	Kawara'ae .....	185
4.3.4	Japan .....	186
4.3.5	Chinesische Gesellschaft .....	188
4.3.6	Westliche Mittelschicht .....	190
5	Spracherwerb im Kulturvergleich .....	193
5.1	Kommunikative Ausrichtung .....	193
5.2	Spracherwerbs-Unterstützungssysteme .....	194
6	Soziokulturelle Unterschiede .....	197
7	Bikultureller Spracherwerb .....	200
	Literatur .....	203

## 5. Kapitel: Emotion im Kulturvergleich

Von Wolfgang Friedlmeier und David Matsumoto

1	Einleitung .....	219
2	Strukturalistisches Paradigma der Emotionsforschung .....	222
2.1	Emotionserkennen .....	224
2.1.1	Universelle Merkmale .....	224
2.1.2	Kulturspezifische Unterschiede .....	225
2.2	Ausdrucksintensität .....	228
2.2.1	Universelle Merkmale .....	228
2.2.2	Kulturspezifische Unterschiede .....	229

2.3	Ausdrucksintensität und Rückschluss auf subjektives Erleben	230
2.3.1	Universelle Merkmale	230
2.3.2	Kulturspezifische Unterschiede	231
2.4	Darbietungsregeln	232
2.5	Mimik und Emotionsbegriffe als äquivalenter Standard	233
2.6	Zusammenfassung und kritische Würdigung	235
3	Funktionalistisches Paradigma	236
3.1	Anlässe	239
3.1.1	Kulturübergreifende Merkmale	239
3.1.2	Kulturspezifische Unterschiede	240
3.2	Bewertung	241
3.2.1	Kulturübergreifende Merkmale	241
3.2.2	Kulturspezifische Unterschiede	242
3.3	Handlungsbereitschaft	243
3.3.1	Kulturübergreifende Merkmale	243
3.3.2	Kulturspezifische Unterschiede	244
3.4	Peripherphysiologische Muster	245
3.4.1	Kulturübergreifende Merkmale	245
3.4.2	Kulturspezifische Unterschiede	246
3.5	Emotionskomponenten als äquivalenter Standard	246
3.6	Zusammenfassung und kritische Würdigung	247
4	Ko-Konstruktivistisches Paradigma	249
4.1	Ethnotheorien über Emotionen	251
4.1.1	Allgemeine Normen über Emotionen	251
4.1.2	Kulturspezifische Normen für einzelne Emotionsqualitäten	252
4.1.3	Kulturspezifische Emotionsqualitäten	254
4.2	Ethnotheorien über Emotionsregulation	255
4.3	Emotionskomponenten als kulturvergleichender Standard	256
4.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung	257
5	Entwicklungspsychologische Perspektive	258
5.1	Entwicklung von Emotionen	260
5.1.1	Universelle Grundausstattung von Ausdrucksmustern	260
5.1.2	Die Entwicklung von Emotionen beim Säugling in der interpersonalen Regulation	261
5.1.3	Von inter- zu intrapersonaler Regulation: Internalisierung der Ausdruckszeichen	263
5.2	Entwicklung der Emotionsregulation	264
5.3	Emotionale Kompetenz	265
5.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung	266
6	Zusammenfassung und Ausblick	267
6.1	Allgemeine Schlussfolgerungen	267
6.2	Wichtige Aufgaben für die zukünftige Forschung zu Kultur und Emotion	270
	Literatur	271

## 6. Kapitel: Motivation im kulturellen Kontext

Von Hans-Joachim Kornadt

1	Einleitung .....	283
1.1	Interesse an kulturvergleichender Motivationsforschung .....	283
1.2	Zum Aufbau des Kapitels und zum Motiv-Konzept .....	284
1.3	Zum Kulturkonzept .....	285
2	Vorgeschichte der kulturvergleichenden Motivationsforschung .....	286
2.1	Anfänge .....	286
2.2	Wilhelm Wundt und Sigmund Freud .....	286
2.3	Weitere Entwicklung .....	288
3	Grundlegende theoretische Ansätze .....	289
3.1	Grundsätzliche Ziele der Motivationsforschung .....	289
3.2	Instinkt-, Trieb- und Evolutionstheorien .....	290
3.3	Freuds Psychoanalyse .....	293
3.4	Lerntheorien .....	294
3.5	Persönlichkeitstheorien .....	296
3.6	Das Strukturmodell universeller Werte und Motive von Schwartz .....	297
3.7	Moderne Motivationstheorien .....	300
4	Frühe kulturvergleichende Untersuchungen .....	301
4.1	Erste Ansätze .....	301
4.2	Margaret Meads „Entdeckungen“ über die Natur des Menschen .....	302
4.3	Kultur- und Persönlichkeitsforschung .....	303
4.4	Die „Six-Cultures-Study“ .....	306
5	Kulturvergleich spezieller Motive .....	307
5.1	Das Bindungsmotiv .....	307
5.1.1	Theoretische Annahmen .....	308
5.1.2	Zur Universalität des Bindungsmotivs .....	309
5.1.3	Kulturspezifika .....	310
5.1.4	Unterschiede in der Bindungsqualität zwischen Kulturen .....	310
5.1.5	Die Bindungstheorie – zu „westlich“? .....	313
5.2	Das Leistungsmotiv .....	314
5.2.1	(Leistungs-)Motivationstheorie von McClelland .....	314
5.2.2	Höhe des Leistungsmotivs in verschiedenen Kulturen .....	317
5.2.3	Indikatoren des Leistungsmotivs .....	318
5.2.4	Genesebedingungen des Leistungsmotivs .....	319
5.2.5	Komponenten des Leistungsmotivs .....	321
5.2.6	„Das Leistungsmotiv“ – überall qualitativ gleich? .....	324
5.2.7	Allgemeines Problem der Motivkonzepte .....	325
5.3	Das Aggressionsmotiv .....	326
5.3.1	Globale Aggressivitätsunterschiede zwischen Kulturen .....	326
5.3.2	Motivationstheorie der Aggression und Aggressionshemmung .....	327

5.3.3	Unterschiede im Aggressionsmotiv in vier (fünf) Kulturen . . . .	328
5.3.4	Aggressivitätsgenese und ihre Bedingungen im Längsschnitt . . .	331
5.3.5	Komponenten des Aggressionsmotivs im Kulturvergleich . . . .	332
5.3.6	Zusammenfassung: Allgemeine Bedingungen der Aggressivitätsgenese . . . . .	335
5.3.7	Allgemeine motivationstheoretische Schlussfolgerungen . . . .	336
6	Sonstige soziale Motive . . . . .	337
6.1	Hilfe-Motiv – Altruismus . . . . .	338
6.2	Anschlussmotiv . . . . .	342
6.3	Anerkennungsmotiv . . . . .	343
6.4	Amae . . . . .	343
6.5	Machtmotiv . . . . .	345
7	Primär physiologisch fundierte Motive . . . . .	346
7.1	Hunger bzw. Nahrungsmittel-Toleranz . . . . .	346
7.2	Sexualität . . . . .	349
7.2.1	Kultur- und Geschlechtsdifferenzen . . . . .	350
7.2.2	Homosexualität . . . . .	352
8	Schlussbemerkung, Ausblick . . . . .	355
	Literatur . . . . .	356

## 7. Kapitel: Persönlichkeit im Kulturvergleich

### Von Hede Helfrich

1	Kulturvergleichende Erforschung von Persönlichkeit und Individualität . . . . .	377
1.1	Ziele . . . . .	377
1.2	Kulturbegriff . . . . .	378
1.3	Kultur und Persönlichkeit aus historischer Sicht . . . . .	379
2	Methodologische Betrachtungen . . . . .	380
2.1	Einzigartigkeit versus Verallgemeinerbarkeit . . . . .	380
2.2	Innen- versus Außenperspektive . . . . .	381
2.3	Kulturelle Voreingenommenheit versus kulturübergreifende Äquivalenz . . . . .	381
2.4	Kultur als unabhängige Variable . . . . .	383
2.5	Struktur- versus Lagebetrachtung . . . . .	385
3	Anlage-Umwelt-Kontroverse aus kulturvergleichender Sicht . . . . .	386
3.1	Universelle und differenzielle „Natur“ . . . . .	386
3.2	Genetische Ausstattung und kultureller Einfluss . . . . .	386
4	Kulturelle Unterschiede im sozioemotionalen Bereich . . . . .	389
4.1	Kultur und Persönlichkeit aus psychoanalytischer Sicht . . . . .	389
4.2	Dimensionale Beschreibung der Persönlichkeit . . . . .	392

4.2.1	Kulturübergreifende Gültigkeit von Persönlichkeitsfaktorenmodellen .....	392
4.2.2	Lageunterschiede auf einzelnen Persönlichkeitsfaktoren .....	395
5	Kulturelle Unterschiede in kognitiven Fähigkeiten und Leistungen .....	398
5.1	Defizit- versus Differenzmodell .....	398
5.2	Allgemeine Intelligenz versus spezifische Fähigkeiten und Leistungen .....	399
5.3	Antezedenzen für kognitive Unterschiede .....	402
5.3.1	Individualistischer versus kollektivistischer Denkmodus .....	402
5.3.2	Konfuzianische Dynamik .....	403
5.3.3	Schrift und Sprache .....	404
5.3.4	Schulbildung .....	406
5.3.5	Minoritätenstatus .....	407
5.3.6	Armut .....	408
5.4	Ein Modell des Zusammenwirkens von Kultur und Kognition .....	410
6	Geschlechtsunterschiede im Kulturvergleich .....	414
6.1	Universalität und Kulturspezifität von Geschlechtsunterschieden .....	414
6.2	Geschlechtsunterschiede und wirtschaftliche Entwicklung .....	416
6.3	Geschlechtsunterschiede und kulturelle Wertvorstellungen .....	418
7	Schlussbetrachtung .....	420
	Literatur .....	424

## 8. Kapitel: Entwicklung im kulturellen Kontext

### Von Gisela Trommsdorff

1	Einführung .....	435
2	Universalien und Kulturspezifika in der Entwicklung .....	439
2.1	Ausgangsthese zu Universalien in der Entwicklung .....	439
2.2	Theorien zum Entwicklungsablauf .....	440
2.3	Ethologische Ansätze .....	442
2.4	Kultur und Natur in der Entwicklung:	
	Die Anlage-Umwelt-Kontroverse aus kulturvergleichender Sicht .....	444
2.4.1	Frühe Studien: Annahme unidirektionaler Einflüsse .....	444
2.4.2	Wechselwirkungen von Kultur und Persönlichkeit .....	445
2.4.3	Universalien und Kulturspezifika: Bedeutung von genetischen und kulturellen Faktoren für verschiedene Entwicklungsbereiche .....	447
2.4.4	Kulturelle oder genetische Weitergabe .....	449

2.5 Suche nach Kulturspezifika und Universalien in der Entwicklung: Methodologische Implikationen .....	451
3 Kulturdimensionen als Ausgangspunkt kulturvergleichender Forschung ...	453
3.1 Kontroversen in der kulturvergleichenden Psychologie zum Kulturbegriff .....	453
3.2 Kulturdimensionen und individuelle Entwicklung .....	455
3.2.1 „Patterns of Culture“: Kultur- und Persönlichkeits- merkmale .....	455
3.2.2 Kultur als Komplex sozioökonomischer Faktoren .....	457
3.2.3 Kultur als Komplex ökologischer Bedingungen für Entwicklung .....	458
3.2.4 Kultur als Wertsystem .....	460
3.2.5 Sozioökonomische und Werte-Dimensionen: Integration im ökokulturellen Ansatz .....	465
4 Kultur als Kontext für Entwicklung .....	466
4.1 Kontextspezifische Anforderungen und Erfahrungen .....	466
4.2 Multiple Kontexte als Wirkfaktoren .....	467
4.3 Kontext und individuelle Entwicklung: Forschungsdefizite .....	471
5 Wirkungsfaktoren der Entwicklung im kulturellen Kontext .....	471
5.1 Entwicklungsnische: Ethnotheorien, Entwicklungsfahrpläne und -ziele .....	472
5.2 Person-Umwelt-Beziehungen: Independenz und Interdependenz als kulturspezifische Deutungsmuster .....	476
5.2.1 Selbstentwicklung .....	477
5.2.2 Sozialentwicklung .....	478
5.2.3 Kognitive und moralische Entwicklung .....	480
5.2.4 Leistungsentwicklung und Selbstregulation .....	481
5.2.5 Emotionale Entwicklung .....	482
5.2.6 Kontrollorientierung .....	483
6 Defizite in der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie .....	485
6.1 Entwicklung in der Lebensspanne .....	485
6.2 Sozialisation und Entwicklung als Prozess der wechselseitigen Beziehung .....	488
7 Methoden kulturvergleichender Entwicklungspsychologie .....	490
8 Zusammenfassung und Ausblick .....	494
8.1 Zusammenfassung .....	494
8.2 Integration theoretischer Rahmenmodelle: Sozioökologische und biologische Faktoren, Werthaltungen und die Entwicklungsnische als Teil von Entwicklungspfaden .....	496
Literatur .....	499

## 9. Kapitel: Moralentwicklung im Kulturvergleich

### Von Monika Keller und Tobias Krettenauer

1	Moralische Entwicklung im kulturellen Kontext .....	521
2	Die universelle Struktur der Moralentwicklung .....	524
2.1	Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung .....	524
2.2	Entwicklungsstufen des moralischen Denkens im Kulturvergleich .....	526
2.3	Inhaltsaspekte moralischer Urteile im Kulturvergleich .....	528
3	Die Bereichstheorie von Turiel: Moral, Konvention und persönliche Angelegenheiten .....	534
3.1	Die kulturenthropologische Kritik Shweders an Turiels Theorie .....	537
3.2	Kulturpsychologische Erweiterungen von Turiels Bereichstheorie .....	540
4	Integrative und erweiternde Ansätze .....	543
5	Moralische Entwicklung: Universell oder kulturspezifisch? – Schlussbetrachtung .....	546
	Literatur .....	548

## 10. Kapitel: Interdependente und unabhängige Orientierungen in Kindheit und Jugend

### Von Birgit Leyendecker und Axel Schölmerich

1	Einleitung .....	557
2	Begriffsklärung .....	561
2.1	Die Beziehung zwischen Individuum und Gruppe .....	561
2.2	Individualismus und Kollektivismus .....	562
2.3	Interdependente und interdependente Aspekte des Selbstkonzeptes .....	564
3	Universale Entwicklungsaufgaben und kulturspezifische Lösungen .....	566
3.1	Vermittlung von Kultur – die Rolle von Eltern und Familie .....	566
3.1.1	Bräuche der Kindererziehung .....	567
3.1.2	Elterliche Erziehungskonzeptionen .....	568
3.2	Bräuche und Kindererziehung im Kontext von unabhängigen und interdependenten Orientierungen .....	569
3.2.1	Instrumentelle und emotionale Selbstständigkeit .....	569
3.2.2	Unterstützung und Respekt .....	571
3.3	Peerbeziehungen .....	572

4	Kultur und die Ebene der Gemeinschaftlichkeit . . . . .	576
4.1	Intrakulturelle Varianz: Inwieweit werden Ausprägungen von Independenz und Interdependenz durch den sozioökonomischen Status beeinflusst? . . . . .	578
4.2	Elterlicher Erziehungsstil und sozioökonomischer Status . . . . .	580
4.3	Elterlicher Erziehungsstil und die generelle kulturelle Orientierung . . .	582
5	Intraindividuelle Varianz – die Gewichtung von independenten und interdependenten Orientierungen über die Lebensspanne . . . . .	583
	Literatur . . . . .	588

## 11. Kapitel: Jugend im Kulturvergleich

Von Beate Schwarz

1	Einleitung . . . . .	599
2	Kulturdimensionen . . . . .	601
3	Die Adoleszenz als distinkte Entwicklungsphase . . . . .	604
4	Grundlegende Entwicklungsbereiche des Jugendalters . . . . .	606
4.1	Pubertät und körperliche Entwicklung . . . . .	607
4.2	Kognitive Entwicklung . . . . .	608
4.3	Identität . . . . .	611
4.3.1	Selbstkonzept . . . . .	613
4.3.2	Zukunftsorientierung . . . . .	618
5	Proximale Entwicklungskontexte im Jugendalter . . . . .	620
5.1	Eltern . . . . .	621
5.2	Gleichaltrige . . . . .	628
6	Resümee . . . . .	630
	Literatur . . . . .	631
	Autorenregister . . . . .	643
	Sachregister . . . . .	669